

Zirkus-Artistik frei Haus

Der „Circus Dumbo“ machte Station im WRS-Seniorenheim

Schierling. (rg) Ein Zirkus, der ins Haus kommt – gibt es nicht? Doch, das gibt es. Bezeugen können das viele Bewohner und Mitarbeiter des WRS-Pflegeheims. Die Artisten vom „Circus Dumbo“ haben zwar auch ein großes Zelt, aber wenn sie unterwegs sind, passen sie ihre Show dem Platz an, der ihnen zur Verfügung gestellt wird. Michaela Kirchner, die Betreuungschefin, hatte diesen Auftritt organisiert und zusammen mit ihrem Team und einigen Pflegekräften die Bewohner in die „Manege“ gebracht.

In der Eingangshalle des Schierlinger Pflegeheims begrüßte Zirkusdirektor Remo Frank die Zuschauer mit einem Lied. Er und seine Mutter Bianca Frank führten durch das Programm. Los ging's mit Vincenzo Frank, der als Koch eine Tellerjonglage mit sechs Tellern auf Stäben und mit anderen Utensilien zeigte. Bei seinem ersten Auftritt holte Clown Roberto Frank die Betreuungskraft Bettina Schütz („weil sie so schön lacht“) nach vorne, um mit ihr und mit Luftballons seine Späße zu treiben. Viel Muskelkraft stellte Remo Frank bei einer Handstand-Balance-Vorführung mit wacklig aufeinandergestellten Stühlen unter Beweis. Dabei kam er der Raumdecke mit seinen Füßen sehr nahe.

Die zwölfjährige Dalinja gehört zur siebten Generation der Zirkus-



Michaela Kirchner mit ihrem „Bräutigam“ und dem Clown-Pfarrer.



Bettina Schütz stellte sich mutig ans Messerbrett.

familie Frank. Sie zeigte Kunststücke mit unterschiedlich vielen Hula-Hoop-Reifen. Bei der nächsten Clown-Einlage organisierte Roberto sehr umständlich und lustig eine spontane Zirkushochzeit zwischen Michaela Kirchner und Heinz Willi Scheuß. Die Westernnummer des



Dalinja führte ihre Reifen-Performance auf.

Fotos: Roswitha Geiger

Zirkusdirektors beinhaltete Lasso-Kunststücke und Messerwerfen. Spontan wagte sich auch Bettina Schütz ganz mutig ans Brett und ließ sich von Remo mit Messern einrahmen. Zum Abschluss gab es je ein Lied von Dalinja und Remo und ein Trompetensolo des Direktors.

Als Zugabe zeigte Vincenzo noch eine aus dem Stand gesprungene Salti.

Seit Generationen eine Leidenschaft

Für die Familie Frank ist der Zirkus schon seit Generationen eine Leidenschaft – auch wenn das Zirkusleben ein stressiges Geschäft ist, das mit hohen Kosten und viel Aufwand verbunden ist. Platzmiete für die Wohnwagen und das Zelt, Strom und Heizung müssen sie bezahlen, und die Preise steigen ständig. Auch den Unterhalt der 20 Fahrzeuge, darunter Wohnwagen und Sattel-schlepper, müssen sie finanzieren. Deshalb ist Remo Frank dankbar für jeden Auftritt, für den sie gebucht werden, oder dann nach dem Winter für jeden Besuch einer Vorstellung in ihrem Zelt.

In diesem Zelt treten sie mit ihren 2,4 Meter großen Troll-Figuren auf und präsentieren ein Programm vor allem für und mit Kindern. Für Auftritte in Kindergärten oder bei Kindergeburtstagen haben sie ein flexibles Kinderprogramm. Für Vereinsfeiern oder für runde Geburtstage bieten sie ein spezielles Programm. Informationen dazu und zu einem Besuch im Zirkuszelt gibt es unter www.remos-maskottchencircus.de oder unter der Telefonnummer 0176/84727779.